

Oldenburg, 23. Juni 2016

**Marie-Christin Ostendorp gewinnt „groschen 2016“ – LzO-Preis von 10.000 Euro für verständliche Wissenschaftskommunikation – Auch der Preis des Publikums geht an Marie-Christin Ostendorp.**

Die LzO hat den mit 10.000 Euro dotierten Preis für verständliche Wissenschaftskommunikation an Marie-Christin Ostendorp vergeben. Sie überzeugte die Jury mit ihrem Vortrag „Wie Informatik unsere Häfen sicherer machen kann – Die smarte Brille für Lotsen“. „Komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge so zu erklären, dass sie die Allgemeinheit versteht, ist eine hohe Kunst“, so Gerhard Fiand (Vorsitzender des Vorstands der LzO und Jurypräsident) bei der Begrüßung der rund 200 Gäste beim großen Finale in der LzO-Zentrale. „Dabei ist das Thema Wissenschaftskommunikation doch so wichtig, um das Verständnis für die Forschung und die dafür notwendigen finanziellen Mittel in der Gesellschaft zu verankern.“

**31 Bewerbungen um den begehrten Preis**

Bereits zum vierten Mal hat die LzO deshalb in diesem Jahr den „groschen“ ausgeschrieben. 31 Bewerber/innen von den Universitäten Oldenburg und Vechta sowie der Jade Hochschule haben sich beworben. Die Aufgabe war es, auf drei Seiten komplexe wissenschaftliche Inhalte allgemeinverständlich darzustellen.

Bewerben konnten sich Absolventen der drei Hochschulen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, Post-Doktorandinnen und Doktoranden sowie Junior-Professorinnen und Professoren, die aktuell an den oben genannten Hochschulen tätig sind, auch wenn sie ihren Abschluss woanders gemacht haben. Eingereicht werden konnten Bachelor-, Master-, Doktorarbeiten, Habilitationsschriften oder abgeschlossene Forschungsprojekte aus den Jahren 2014 und 2015. Aus den 31 Bewerbungen wählte die Jury folgende Finalisten:

- Ann-Kristin Folkerts, Universität Vechta „Kognitionsbasierte Interventionen für Menschen mit Demenz in stationären Pflegeeinrichtungen: Ein systematisches Review und eine Meta-Analyse“
- Dr. Kristian Berg, Universität Oldenburg „Wortschreibung im Englischen und Deutschen - Schreibprobleme und Lesehilfen“
- Jörg Robin, Universität Oldenburg „Spitzenforschung: Eine Reise in die Nano-Welt“
- Marie-Christin Ostendorp, Universität Oldenburg „Wie Informatik unsere Häfen sicherer machen kann – Die smarte Brille für Lotsen“
- Dr. Jaroslaw Puczylowski, Universität Oldenburg „Ein Sensor zur Messung von kleinskaligen Strukturen in bewegten Fluiden“

### **Wissenschaftliche Zusammenhänge in nur 8 Minuten**

In nur 8-minütigen Präsentationen mussten die Finalisten die Jury überzeugen. Wichtig waren dabei vor allem Verständlichkeit, Kreativität und sprachlicher Ausdruck. Marie-Christin Ostendorp gelang dies am besten. Die 27-jährige aus Varel absolvierte den Studiengang Informatik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und ist aktuell als wissenschaftliche Mitarbeiterin am An-Institut der Universität OFFIS e. V., Institut für Informatik, beschäftigt. Grundlage ihrer Bewerbung ist ihre 2015 geschriebene Masterarbeit. „Alle Finalisten haben ein hohes Maß an Kreativität gezeigt“, so Gerhard Fiand bei der Begründung der Juryentscheidung. „Den Ausschlag hat letztlich die gute Verständlichkeit der Darstellung gegeben.“ Die glückliche Preisträgerin kann sich nun über 10.000 Euro von der LzO freuen. 5.000 Euro davon sind zweckgebunden und sollen die weitere wissenschaftliche Arbeit von Frau Ostendorp unterstützen.

### **Auch der Publikumspreis ging an Ostendorp**

Das Publikum konnte ebenfalls seinen Favoriten bestimmen und gab der Jury recht: auch bei dieser Abstimmung hatte Marie-Christin Ostendorp die Nase vorn. Die LzO hat den Publikumspreis mit 1.000 Euro dotiert. „Eigentlich sind heute alle Finalisten Gewinner“, ist Gerhard Fiand überzeugt. „Sie haben den Mut bewiesen sich der Ausschreibung und einem großen Publikum zu stellen.“ Dieser Mut wurde belohnt: jeder Finalist erhält 500 Euro von der LzO.

### **Fachkundige Jury aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Presse**

„Das Oldenburger Land verfügt über viele hochqualifizierte Menschen in sehr leistungsfähigen Unternehmen und Bildungseinrichtungen“, ist Gerhard Fiand überzeugt. „Wir versuchen mit dem Groschen dieses Potenzial zu identifizieren und darauf aufmerksam zu machen.“ Es sei unklug, die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit im Alltag nicht zu nutzen. Zusammen mit den sieben weiteren Jurymitgliedern spricht er sich dafür aus, verständliche Wissenschaftskommunikation zu fördern. Die Jury bestand aus:

- Gerhard Fiand, Vorsitzender des Vorstands der LzO und Jurypräsident
- Prof. Dr. Dr. Michael Piper, Präsident der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Prof. Burghart Schmidt, Präsident der Universität Vechta
- Dr. Manfred Weisensee, Präsident der Jade Hochschule
- Dr. Corinna Dahm-Brey, Pressesprecherin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Dr. Joachim Peters, Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen IHK
- Jürgen Lehmann, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands Oldenburg
- Rolf Seelheim, Chefredakteur der Nordwest-Zeitung

Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Rainer Lisowski. Die Funkband der Uni Oldenburg „Better call Soul“ umrahmte das Programm musikalisch.